

GemeindeBrief

Evangelische Kirchengemeinde Olpe Ausgabe 4 / 2025



**Gott spricht:
„Siehe, ich mache alles neu.“
(Jahreslosung 2026)**

Inhaltsverzeichnis

Zum Thema: Gott spricht: „Siehe, ich mache alles neu“ (Jahreslosung 2026)	3-5
Neues aus der Oberlin-Kindertagesstätte	6
Familienkirche/„kleiner Sonntag“	7
Kinder-Ecke	8
Kinder- und Jugendarbeit: Kindermusical „Nebukadnezar“	9
Nachlese Gottesdienst um 6 am 28.9.25	10-11
AG Jüdisches Erbe in Olpe	12
Gospelchor Upstairs ab 1.10.25 unter neuer Leitung	13
Gottesdienste Dezember 2025 bis März 2026	14-15
Sommerfest Rothemühle	16-17
Erntedankfest Drolshagen	18-19
Aus dem Presbyterium	20-21
Besondere Veranstaltungen in der Adventszeit	22
Ankündigungen/Einladungen	23
Termine Chöre und Gemeindegruppen	24-25
Kontakte	26
Diakonie-Adventssammlung	27
Jahreslosung 2026 - Auslegung der Superintendentin	28



GBD

www.blaue-engel.de/uz195



**Wir wünschen allen unseren Leserinnen und Lesern
ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest
und alles erdenklich Gute für 2026!**

Impressum

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Olpe 57462 Olpe
Redaktion: Claudia Grebe, Olaf Hähner, Daniela Herling (V.i.S.d.P.)
Email Redaktion: Claudia.Grebe@outlook.com
Druck: Gemeindebrieftrockerei 29393 Groß Oesing

Redaktionsschluss: 6. Januar 2026



Gottes Plan – „Siehe ich mache alles neu“

Die Adventszeit steht wieder vor unserer Tür, wie schön!

Ja, die Tage werden und sind inzwischen schon wieder dunkler, aber dafür brennen die Kerzen hell und warm. Alles wird und wirkt irgendwie ruhiger, langsamer, gemütlicher. Wir freuen uns auf Weihnachten. Jesus wird geboren und ist uns in diesen Tagen irgendwie ganz besonders nah. Schon jetzt fangen bei manchen von uns die ersten Planungen an: Wo und mit wem wird in diesem Jahr gefeiert. Wer ist vielleicht neu hinzugekommen, wen mussten wir loslassen? Was soll es zu essen geben und schaffen wir es in diesem Jahr endlich einmal noch weniger den Fokus auf die Geschenke zu legen?

Und wenn wir im Advent warten, dann warten wir in der Regel nicht nur passiv, sondern vor allem auch aus unserer Hoffnung heraus, dass das Neue bereits begonnen hat, mit der Geburt von Jesus Christus. Die Verheißung aus der Offenbarung 21,5 beginnt mit dem Kind in der Krippe.

Gott hat einen Plan für uns, und Gottes Plan ist der Weg, dass wir zu der Erkenntnis kommen, dass das ewige Leben unweigerlich mit dem festen Glauben an das Kind im Stall, Jesus Christus, verbunden ist.

Text u. Foto: Daniela Herling

Die intensive Adventszeit lebt auch ein bisschen aus dem Spannungsfeld „schon jetzt“ und „noch nicht“. Christus ist in unsere Welt gekommen und damit ein ganz besonderes Licht, welches uns die Möglichkeit geben kann, die Welt aus einer anderen Perspektive zu betrachten.

Gottes Verheißung gibt Trost für Trauernde, Kraft für die Müden, Orientierung für Suchende und ein Auftrag für uns Christen.

Wer an die Neuschöpfung glaubt, lebt schon in ihr und gestaltet seine Welt im Vertrauen darauf, dass Gottes Zukunft mächtiger ist als alles andere.

So feiern wir die wunderschöne Zeit des Advents ja nicht, weil schon alles gut ist, sondern weil Gott verheißt hat, **alles gut zu machen**. Und in jeder Kerze, die wir anzünden und in jedem Lied, das wir singen oder spielen, klingt die Hoffnung mit:

**„Oh du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ist geboren:
Freue, freue dich, o Christenheit!“**



„Siehe, ich mache alles neu“ – ein Schlüsselsatz in der Offenbarung des Johannes

Heute ist uns die Apokalypse, die Offenbarung des Johannes, oft fremd, ein Buch mit „sieben Siegeln“, voll unverständlicher Symbole und scheinbar sinnloser Wiederholungen (sieben Siegel, sieben Posaunen, sieben Schalen). Vor rund tausend Jahren, im Mittelalter, war es das Buch der Bibel, das die europäischen Christen am meisten fasziniert und herausgefordert hat. In der Offenbarung geht es um die existentielle Zukunft der Christenheit und jedes einzelnen Christen. Die Zeit dehnt sich in christlicher Perspektive nicht endlos, sondern sie hat einen Anfang (die Schöpfung) und ein Ende (das jüngste Gericht) – beide sind durch Gott definiert. Vom Ende der Zeit handelt die Apokalypse.

Was passiert dann mit uns Menschen? Christus wird wieder erscheinen (die sogenannte „zweite Parusie“) und jeden einzelnen Menschen „richten“ – das ist das sogenannte „jüngste“, also das letzte Gericht. Diese Vorstellung vor allem hat die Menschen im Mittelalter beeindruckt: viele romanische Kirchen zeigen diese Gerichtsszene in eindrucksvollen Fresken: In der geosteten Apsis thront Christus als Weltenrichter über dem Regenbogen mit der Waage als Symbol des Gerichts. Die Gräber öffnen sich und die Toten treten vor Christus und werden von diesem entweder hinab in die Hölle oder gen Himmel gewiesen.

Sehenswerte Beispiele für „gemalte Apokalypsen“ findet man auch in unserer Region: Man schaue sich die „bonten Kerken“ des Bergischen Landes an (z.B. Lieberhausen) oder die Dorfkirchen von Wormbach und Berghausen im Schmallenberger Land.

Am intensivsten kann man die Bilderwelt der Apokalypse vielleicht in der Berghäuser Kirche erleben. Kommt man aus dem hellen Tag in die dunkle alte Kirche, müssen sich die Augen erst an das Dämmerlicht zwischen den dicken romanischen Säulen gewöhnen. Dann nimmt man vorne, in der Apsis, ganz genau im Osten, ein Licht wahr: dort öffnet sich ein kleines Fenster: „Das Fenster symbolisiert sowohl die Tür zum Himmel als auch das Licht. Beide stehen als Metapher für Christus.“ (Eisenhauer). Gleich der aufgehenden Sonne kommt Christus wieder und es beginnt das letzte Kapitel der Menschheit, das Weltgericht. In dieser Vorstellung liegt auch eine politische Botschaft: Es gibt keine absolute menschliche Autorität, absolute Autorität ist vielmehr Gott vorbehalten. Menschliche Herrschaft, politische Macht ist nur etwas Vorläufiges: „Während damit jeder Kaiser, König, Landesherr zum Intermezzo wird, wartet die Gemeinschaft der Gläubigen auf die vollkommene gerechte Gesellschaft am Ende der Welt, auf das Neue Jerusalem.“ (Eisenhauer)

Und nach dem Weltgericht kommt es zur neuen, zweiten Schöpfung Gottes, die die Geschichte beendet und die Ewigkeit einläutet: „Der auf dem Thron sagte: Ich mache alles neu.“ (Off 21,5) In dieser neuen Welt, in der die Menschen bei Gott sein werden und kein Leid und Übel mehr sein wird, werden die Menschen das neue, das zweite Paradies finden. Kein Garten mehr, wie bei Adam und Eva im Garten Eden, sondern eine Stadt, das „Neue Jerusalem“. 12 verschiedene Edelsteine sind als Grundsteine im Fundament des himmlischen Jerusalem verbaut, auf ihnen stehen die Namen der 12 Apostel, die Tore der Stadt sind aus Perlen, sie tragen die Namen der 12 Stämme Israels. Von der Stadt aus fließt der Strom des Lebens und bewässert die Welt.

Literaturtipps:

Verena Kessel:
Weltgericht und Seelenwaage.
Große Kunst in kleinen Kirchen.
Die Bunten Kirchen im Berg. Land,
Bensberg 2015

Monika Eisenhauer:
Apokalyptik als politische Idee.
Die Konzeption der mittelalterlichen
Kirchenfresken in Wormbach und
Berghausen, Würzburg 2016

Die Blätter der Lebensbäume heilen alle Gebrechen. – „Sie werden sein Angesicht sehen, und sein Name wird auf ihrer Stirn stehen.“ (Off 22, 4).

Wir sind am Ende der Geschichte und das Ende ist gut.

Text u. Foto: Olaf Hähner



Ein sonniger Start ins Kita-Jahr 2025/26

Mit viel Sonnenschein und guter Laune sind wir in das neue Kita-Jahr gestartet. Besonders freuen wir uns, unsere neuen Kinder und ihre Familien herzlich in unserer Einrichtung willkommen zu heißen. Wir wünschen uns eine schöne und bereichernde gemeinsame Zeit, in der wir miteinander wachsen, lernen und lachen dürfen.

WILLKOMMEN

AARON
MORAEL
HENRY
ESAY
EDIS
MARIA
BETTANYA
VALENTIN
MAKAR
BOWIE

Auch allen Familien, die uns schon lange begleiten, danken wir für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung. Gemeinsam möchten wir die Kita zu einem Ort gestalten, an dem sich Kinder und Eltern wohlfühlen.

Als Team sind wir mit Konzeptionstagen ins Jahr gestartet. Dabei haben wir viele spannende Themen und Aktivitäten geplant, auf die sich die Kinder und Familien freuen dürfen. Einen Einblick in diese Vorhaben werden wir Schritt für Schritt in den kommenden Gemeindebriefen geben.

Wir wünschen allen eine fröhliche und erlebnisreiche Kita-Zeit und der ganzen Gemeinde Gottes Segen und alles Gute.



Ungefähr vier Mal im Jahr hören wir im Familiengottesdienst mit Euch Geschichten von Gott, sprechen bewegte Psalmen, singen tolle Mitmachlieder und beten natürlich auch gemeinsam. Es ist ein Gottesdienst für Groß und Klein. Alle sind willkommen - wie in einer großen Familie.

Unsere nächsten Familiengottesdienste:

07. Dezember - 10 Uhr
&
24. Dezember - 14.30 Uhr

jeweils in der ev. Kirche Olpe



„Unser kleiner Sonntag“

11.01.
08.02.
08.03.

jeweils von 10-11 Uhr
in der ev. Kirche Olpe



Du sollst den **HERRN**, deinen Gott,
lieben mit ganzem **Herzen**, mit ganzer
Seele und mit ganzer **Kraft**. «

DEUTERONOMIUM
6,5

Monatsspruch JANUAR 2026

Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber ...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.



Suche 5 Fehler
im Bild!

Ein Engel begegnet den Hirten



Angel, Schulranzen, Mikrofön, Geweih, Laterne



Anmeldung bei
Kathy Schneider
unter 02761 40248 /
Katharina.Schneider@
kirchenkreis-siwi.de /
oder u.a. QR-Code



Wann: 09. – 11. Januar 2026 und
16.01 – 18.01.2026
Wo: Ev. Gemeindehaus Olpe,
Aufführung: Stadthalle Olpe
Alter: 7 – 13 Jahre
Kosten: 40 € (Materialkosten + Verpflegung)

In unserem Musical „Nebukadnezar“ hast Du die einzigartige Gelegenheit, gemeinsam mit echten Profis auf der Bühne zu stehen!

Die Profis bringen Musical-Knowhow, Playbacks, beeindruckende Soundeffekte, professionelle Lichttechnik, atemberaubende Kostüme und Bühnenbild mit.

Du wirst mit erfahrenen Schauspielern, Sängern und Tänzern ein beeindruckendes Stück einstudieren und es schließlich in der Stadthalle Olpe aufführen. Bei dieser besonderen Aufführung kannst Du Deine Familie und Freunde einladen, um ihnen zu zeigen, was Du gemeinsam mit Deinem Team auf die Bühne gebracht hast.

Die Geschichte dreht sich um Mut, Glauben und die Kraft, für das Richtige einzutreten – genau wie im biblischen Abenteuer von Nebukadnezar. Du wirst tief in diese spannende Erzählung eintauchen und dabei lernen, wie man als Team ein Stück auf die Bühne bringt – mit Gesang, Tanz und Schauspiel.

Die Proben machen richtig Spaß und sind eine tolle Gelegenheit, neue Dinge zu lernen und gemeinsam kreativ zu werden. Wir haben jede Menge Spaß zusammen und werden eine wunderbare Zeit miteinander verbringen – voller Lachen, Musik und vielen schönen Momenten.

Ganz gleich, ob Du schon Bühnenerfahrung hast oder einfach mal etwas Neues ausprobieren möchtest – bei uns ist jeder willkommen! Am Ende wirst Du stolz auf das sein, was Du zusammen mit den anderen auf die Beine stellst und das Publikum mit Deiner Performance begeistern.

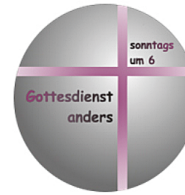


hieß es am Sonntag, den 28. September auf Einladung des Gu6-Teams. Viele waren neugierig dieser Einladung gefolgt und erlebten einen informativen und durchweg gelungenen „Gottesdienst um 6“. Bereits beim Eintreffen wurde man gebeten einmal aufzuschreiben, was einen mit dem Begriff „Wasser“ verbindet. Die Zettel wurden alle auf einer Pinwand gesammelt und im Laufe des Gottesdienstes vorgelesen. Die Besucher erfuhren viel über Wasser und dessen Wirkung auf Körper und Geist, aber auch auf die Wirtschaft und den Reichtum eines Landes. In Kleingruppen wurde erarbeitet, welche Erfahrungen man mit Wasser gesammelt hat und wie man sinnvoll Wasser einsparen kann.

Musikalisch umrahmt wurde das Ganze von der Musikgruppe „Music with friends“ aus Meinerzhagen-Valbert, die die Besucher mit schönen, stimmungsvoll christlichen Liedern zu begeistern wusste (An dieser Stelle eine herzliche Einladung der Gruppe zu ihrem Adventskonzert am 14.12. in der ev. Kirche Valbert ;-)). Die Lieder zum Mitsingen wurden von Pele Herling an der Gitarre und Eckhart Oltmanns am Klavier begleitet.

Im Anschluss an den Gottesdienst erwartete die Gottesdienst-Besucher im Foyer ein buntes Fingerfood-Buffer, welches die Konfirmand*innen, die sich im Rahmen ihrer Konfi-Zeit für den Bereich „Kulinarisches“ entschieden haben, vorbereitet hatten. Ein herzliches Dankeschön an Kathy Schneider und alle Helfer!

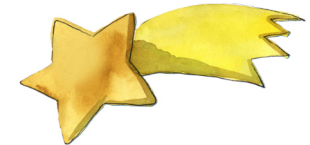
Text: Claudia Grebe
Fotos: Privat



Der nächste „Gottesdienst um 6“ findet statt am
Sonntag, 08. März 2026 um 18.00 Uhr
im Gemeindehaus in Olpe

*Herzliche
Einladung!*

Thema: „Mit Gefühl! - 7 Wochen ohne Härte“
(Fastenaktion 2026)



Die Vergangenheit in Zukunft nicht vergessen – gemeinsam für eine lebendige, demokratische Stadtgesellschaft in Olpe!

Spendenaufruf der AG Jüdisches Erbe

Achtzig Jahre sind seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs vergangen, und mit den Menschen, die diese Zeit noch erlebt haben, verschwindet langsam auch die Erinnerung. Unterstützen Sie uns, aktiv zu werden, denn auch in unserer Stadt wurden Menschen – Olper Bürgerinnen und Bürger – entrechtet, verfolgt, ermordet. Ihre Schicksale sind unsere Verantwortung – heute und für die Zukunft.

Seit Herbst letzten Jahres setzen wir als Arbeitsgemeinschaft „Jüdisches Erbe in Olpe“ alles daran, das Gedenken lebendig zu halten. Auch die evangelische Kirchengemeinde Olpe hat ihre Bereitschaft erklärt, an dieser wichtigen Aufgabe mitzuwirken. Dabei sollen sichtbare Zeichen geschaffen werden: eine Gedenkstele soll errichtet und „Stolpersteine“ verlegt werden – wie es sie in anderen Städten oft schon seit vielen Jahren gibt.

Mit Ihrer Spende investieren Sie in eine lebendige Erinnerungskultur und tragen dazu bei, Olpe auch für künftige Generationen demokratisch zu gestalten und dabei die Vergangenheit nicht aus dem Blick zu verlieren.

Spendenkonto des Heimatvereins für Olpe und Umgebung e.V.:

Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden
IBAN: DE61 4625 0049 0000 1785 33
Verwendungszweck:
Jüdisches Erbe

Bitte helfen Sie uns –
für Olpe, für unsere Demokratie, für die Zukunft!



Gospelchor „upstairs“ unter neuer Leitung



Am Mittwoch, 1. Oktober 2025 war es soweit:
die erste Probe für Upstairs mit Eberhard Rink.

Eberhard Rink ist seit vielen Jahren freiberuflicher Dozent für Klavier an der Musikschule in Bergneustadt und seit 2019 auch deren Leiter. Als Backing- und Chorsänger, aber auch als Solist hat er auf dutzenden CD-Produktionen mitgewirkt. Nach seiner Fortbildung „Pädagogisches CVT-Intensivjahr für Gesangslehrer*Innen und Chorleiter*Innen“ von März 2020 bis März 2021 in Hamburg unterrichtet Eberhard Rink auch als freiberuflicher Gesangs-Dozent an der Musikschule. Upstairs freut sich sehr, ihn als neuen Chorleiter gewonnen zu haben.

Anderthalb Stunden Singspaß, und das bei aller gebotenen Professionalität – so kann man die erste Probe mit Eberhard Rink kurz zusammenfassen. Wer sich gerne selber überzeugen möchte, ist herzlich zu den nächsten Proben eingeladen. Da Upstairs mit einem neuen Programm beginnt, haben Neueinsteiger jetzt die perfekte Gelegenheit, von Anfang an dabei zu sein und gemeinsam mit dem Chor etwas Neues zu erarbeiten. Upstairs freut sich über jede neue Stimme! Also nicht lange zögern, sondern gleich im Terminkalender notieren:

Immer mittwochs, 19 Uhr – 20.30 Uhr
Gemeindehaus Olpe außer in den Schulferien

Text: Sabine Stadler
Foto: privat

Gottesdienste - Dezember 2025 - Januar 2026

Achtung! Alle Termine unter Vorbehalt!

Bitte achten Sie auf die aktuellen Informationen auf der Gemeindehomepage
und auf die monatlichen Aushänge zu den Gottesdiensten!

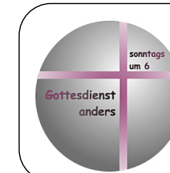
Datum	Ort	Zeit	Gottesdienst	Kollektenzweck
07. Dezember 2. Advent	Olpe Rothemühle	10.00 10.00	Pfr. Chaikowski/ Team Familienkirche Pfr. i.R. Hippenstiel	Diakonisch Soziale Dienste Siegen
14. Dezember 3. Advent	Wenden Hlg. Geist Olpe- Rüblinghausen	10.00 16.00	Pfr. Chaikowski f. verwaiste Eltern und Geschwister	Ehrenamt
21. Dezember 4. Advent	Olpe Rothemühle	10.00 10.00	Pfr. Chaikowski A Pfr. i.R. Stille	Kirchl. Nachwuchs
24. Dezember Heiligabend	Olpe Olpe GH Olpe	14.30 16.00 17.30	Familienkirchenteam Pfr. Rabenau/Krippenspiel Pfr. Chaikowski	Brot für die Welt
	Wenden Wenden	16.00 17.30	K. Schneider/Krippenspiel Pfr. i.R. Eckey	
	Rothemühle	17.00	Präd. Fenner-Simon	
25. Dezember 1. Weihnachtstag	Olpe	10.00	Pfr. Weiß	Werkstatt Bibel
26. Dezember 2. Weihnachtstag	Wenden	10.00	Pfr. Chaikowski A m. Singkreis Wenden	Menschen mit Behinderung
28. Dezember 1. So. n. Weihnachten	Olpe	10.00	N.N.	Kirchl. Baudenkmäler
31. Dezember Jahresschluss	Olpe	10.00	Pfr. Chaikowski A	Diakonie ev. KG Olpe
04. Januar 2. So. n. Weihnachten	Olpe	10.00	Pfr. Chaikowski	Mission. Projekte
11. Januar 1. So. n. Epiphantias	Wenden Olpe	10.00 10.00	N.N. „kleiner Sonntag“	Bedürftige Familien
18. Januar 2. So. n. Epiphantias	Olpe Rothemühle	10.00 10.00	Pfr. Chaikowski T Prädikant Katz	v. Presbyterium zu bestimmen
24./25. Januar 3. So. n. Epiphantias	St. Martinus Olpe/ev. Kirche	18.00 10.00	Ökum. Kanzeltausch Pfr. Chaikowski/Hammer	Weltmission

Gottesdienste - Februar bis März 2026

Achtung! Alle Termine unter Vorbehalt!

Bitte achten Sie auf die aktuellen Informationen auf der Gemeindehomepage
und auf die monatlichen Aushänge zu den Gottesdiensten!

Datum	Ort	Zeit	Gottesdienst	Kollektenzweck
01. Februar Letzter So. n. Epiphantias	Olpe Rothemühle	10.00 10.00	Pfr. Chaikowski Prädikant Hoof	Wohnungslose
08. Februar Sexagesimi	Wenden Olpe	10.00 10.00	N.N. A „kleiner Sonntag“	v. Presbyterium zu bestimmen
15. Februar Estomihi	Olpe Rothemühle	10.00 10.00	Pfr. Chaikowski Pfr. i.R. Trinnes m. Kirchenchor Olpe	Seelsorgliche Dienste
22. Februar Invocavit	Olpe	10.00	Pfr. Chaikowski	Ehe-, Familien- und Lebensberatung



Wir laden herzlich ein zum „Gottesdienst um 6“
Ein Gottesdienst in moderner Form mit Anstoßen für Kopf und Herz
Sonntag, 08. März 2026 um 18.00 Uhr
im Gemeindehaus in Olpe
Thema: 7 Wochen ohne Härte (Fastenaktion 2026)

01. März Reminiscere	Olpe Rothemühle	10.00 10.00	Pfr. Chaikowski A Pfr. i.R. Hillnhütter	Vefolgte Christen
08. März Okuli	Olpe/Kirche Olpe/GH	10.00 18.00	„kleiner Sonntag“ Gottesdienst um 6	Frauen und Kinder in Not
15. März Laetare	Wenden Rothemühle	10.00 10.00	Pfr. Chaikowski Prädikant Loos	EFL
22. März Judika	Olpe	10.00	N.N.	Ev. Frauenhilfe Westfalen
29. März Palmsonntag	Olpe	10.00	Pfr. i.R. Eckey T	v. Presbyterium zu bestimmen

Musik zur Marktzeit

gibt es jeden Samstag um 11.30 Uhr in unserer evangelischen Kirche in Olpe.
Etwa 20 bis 30 Minuten erklingt nicht nur Orgelmusik, sondern auch Musik in wechselnder
kammermusikalischer Besetzung, z.B. mit Blockflöte oder Violine oder auch mit Solo-Gesang.
Die Organisation liegt bei unserem Kirchenmusiker Eckhart Oltmanns (Kontakt Seite 24).



Sommerfest in Rothemühle – Da musste hin!

In der WDR-Lokalzeit sieht man das öfter: Veranstaltungstipps in der Region – und dann kommt der Hinweis und der Aufkleber ‚Musste hin‘.

Den Aufkleber haben wir nicht, in der Lokalzeit erscheinen wir auch (noch) nicht, aber man sollte sich diesen Termin doch unbedingt merken: Jedes Jahr am 2. Sonntag im September feiert der Kapellenbauverein Rothemühle seit vielen Jahren (nur unterbrochen in der Corona-Zeit) sein Sommerfest. Und da wird einiges auf die Beine gestellt.

Angefangen mit der Planung, der Anfrage bei verschiedenen Chören und (Musik- und Theater-) Gruppen, über den Aufbau der Zelte, Tische und Bänke, bis hin zum Festtag selbst und dem Abbau danach – es gibt viele, die bereitwillig mithelfen und sich am Ende über ein gelungenes Fest genauso freuen wie die Menschen, die zum Mitfeiern gekommen sind. Der Erlös kommt jedes Jahr dem Kapellenbauverein zugute, der damit den Erhalt der Kirche finanziert.

In diesem Jahr begann es zunächst mit einem Schreck: Prädikant Reinhard Katz, der den Festgottesdienst halten wollte, brach sich einen Knöchel und fiel damit leider aus. Für ihn sprang dankenswerterweise Ingrid Kesper ein. Für die Festmusik sorgten Volker Tietz an der Orgel und der Singkreis Wenden.

Draußen war dann schon alles vorbereitet (dafür waren einige Menschen sehr früh aufgestanden!), das Kuchenbuffett wurde gleich umlagert (leider auch von be-

geisterten Wespen), heiße und kalte Getränke gab es reichlich, und auch Steaks, Pommes, Salat und Würstchen fanden schon zahlreiche Abnehmer.

Da in diesem Jahr außer in Rothemühle auch in Hünsborn, Hillmicke, Wendener Hütte und wer-weiß-noch-wo viele andere größere Veranstaltungen stattfanden, waren vielleicht nicht so viele Festbesucher da wie in früheren Jahren, aber die Stimmung war gut und das Wetter hielt. Letzteres hatte im Vorhinein den ein oder anderen mehr oder weniger beschäftigt. Was ist, wenn es wirklich in Strömen regnet....? Nein, es ging Gott sei Dank alles gut.

Wir hatten viel Musik:

Werner Duwe und Walter Schneider mit Gitarre und Akkordeon sangen und spielten für und vor allem mit uns Lieder, die jeder kennt; Volker Tietz am Klavier gab den „Barpianisten“ mit jazziger Note; später taten die drei sich zu einer sehr gelungenen Spontan-Einlage zusammen.



Aus Olpe kam der Posaunenchor unter Leitung von Eckhart Oltmanns mit kleiner Besetzung, aber großartiger Bläsermusik.

Natürlich durften auch die „Krachschläger“ der Lebenshilfe unter Leitung von Markus Brenner nicht fehlen, die nun auch schon ca. 20 Jahre dabei sind und mit ihrer Begeisterung ausnahmslos alle anstecken.

Die „Tanzmäuse“ aus Heid – wieder sehr schick kostümiert – hatten leider in diesem Jahr ihren letzten Auftritt bei uns, weil die Gruppe sich auflöst. Dafür gaben sie aber noch einmal alles zur Freude der Zuschauer.

Modert wurde das Programm wie immer von Pfr. i.R. Martin Kornfeld.

Fehlte etwas? Mehr Kinder! Simone und Hanna Sauermann vom benachbarten Verein zur Unterstützung von Familien, Senioren und Kindern hatten leider beim Kinderschminken kaum etwas zu tun, und auch das vorbereitete Kinderbelustigungsprogramm von Paul-Gerhard Jäppchen und

Annemarie Gerste konnte aus Mangel an Beteiligung nicht stattfinden.

Luftballons ließen sie aber zahlreich in die Luft steigen, da machen auch die „großen Kinder“ immer alle gerne mit.

Alles in Allem wieder einmal ein gelungenes Fest!

Im nächsten Jahr wird es hoffentlich auch wieder Theater geben, man darf gespannt sein. Da „musste hin“!

Wir laden alle ein, dabeizusein, mitzumachen, sich gerne auch einzubringen im Helferteam – nicht nur Menschen aus Rothemühle, sondern auch aus den anderen Gemeindebezirken.

Großen Dank an alle, die es in diesem Jahr wieder „gestemmt“ haben!



Text: Oda Weiken
Fotos: privat



Erntedank in Drolshagen

Den Besucher der Erntedank-Andacht in Drolshagen erwartete bereits beim Betreten der Johanneskirche am 12. Oktober ein liebevoll dekoriertes Altarraum und eine sehr harmonische und gut vorbereitete Andacht - mit vielen bekannten Liedern und einer ansprechenden Auslegung zur Bibelstelle Lukas 12,16 ff (Der reiche Kornbauer), welche wir hier gerne wiedergeben möchten:

E rntedankfest - wir feiern wie jedes Jahr Erntedankfest. Haben wir eigentlich schon einmal darüber nachgedacht, was dieses Wort beinhaltet?

Darin sind 3 Wörter verborgen und miteinander verschmolzen. Da ist zunächst „Ernte“ - das ist ja auch der Grund und Ausgangspunkt. Ernte ist etwas Abgeschlossenes. Vorausgegangen ist Wachstum und Reife. Dann ist da „Dank“ - denn selbstverständlich ist Ernte, noch dazu eine gute Ernte, nicht. Erinnern wir uns an die Frosträchte im Frühjahr, an Unwetter und Trockenheit. Nein, eine gute Ernte ist nicht selbstverständlich. Das Leben unserer Vorfahren hing noch viel unmittelbar von einer guten Ernte ab. Umso mehr richtete sich die Dankbarkeit an den Weltenlenker, an Gott. Auch wenn wir heute durch den Welthandel von Missernten nicht mehr unmittelbar betroffen sind. Das dritte Wort ist „Fest“. Übrigens: fragt man Kinder welches wohl das wichtigste von den dreien sei, was glauben Sie? „Fest“ ist die Antwort!



Fest bedeutet nichts anderes, als dass man die Freude, aber auch die Gaben mit anderen teilt, denn aus der Dankbarkeit erwächst auch das Mitgefühl mit den hungernden Mitmenschen.

So haben wir nun ein bisschen versucht, das Wort „Erntedankfest“ auszuloten.

Im Lukas-Evangelium steht eine Geschichte von einer guten Ernte:

„...Es war ein reicher Mensch, dessen Land hatte gut getragen. Und er dachte bei sich selbst und sprach: „Was soll ich tun? Ich habe nichts, wohin ich meine Früchte sammle.“ Und sprach: „Das will ich tun: ich will meine Scheunen abbrechen und größere bauen und will darin sammeln all mein Korn und meine Güter“ ...“ (Lukas 12,16b-18)

Wir werden hineingenommen in eine gute Ernte. Nichts ist zu spüren von Sorgen für gutes Gedeihen, auch nichts über Freude der reichlichen Ernte, lediglich eine umtriebige Geschäftigkeit, die alles andere erstickt, tritt zutage. Da ist kein Raum für Dankbarkeit, kein Raum für Mitgefühl. Alles, was dem Kornbauern wichtig ist, ist die Ernte - sprich: den Reichtum - zu sichern.

Darauf folgt Vers 19:

„... und will sagen zu meiner Seele: Liebe Seele, du hast einen großen Vorrat für viele Jahre; habe nun Ruhe, iss, trink und habe guten Mut!...“

Hier wird die Seele angesprochen, aber es bleibt ganz an der Oberfläche und richtet sich lediglich auf körperliches Wohlbefinden.

Vers 20f bringt einen radikalen Umschwung - hier greift Gott ein und stützt die oberflächliche Anhäufung von Reichtum zurück auf das Wesentliche:

„... Aber Gott sprach zu ihm: Du Narr! Diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern. Und wem wird dann gehören, was du bereitet hast? So geht es dem, der sich Schätze sammelt und ist nicht reich bei Gott.“

Darum wollen auch wir dankbar sein für alles Gute, das auf dem Feld, im Stall und im Garten wächst und nicht vergessen, wer uns das alles schenkt. Diesem Gott zu Ehren wollen wir heute besonders feiern und singen.

Im Anschluss an die Andacht gab es noch ein gemütliches Beisammensein im Gemeindesaal bei Kaffee, Kuchen und deftigen Leckereien.

Vielen Dank für die schöne Andacht an das gesamte Team! Und wer Lust dazu hat, auch einmal eine besondere Andacht (mit-)zugestalten, der ist jederzeit herzlich willkommen!

Kontakt:
johanneskirche.drolshagen@gmail.com

Text u. Foto: Claudia Grebe

Die Termine für Drolshagen für das 1. Quartal 2026 lagen zur Drucklegung noch nicht fest - diese finden Sie zeitnah auf der Homepage der ev. Kirche Olpe und in der Lokalzeitung.



Zur Personalsituation:

Seit fast einem Jahr nun verrichte ich den pastoralen Dienst in unserer Evangelischen Kirchengemeinde Olpe (Drolshagen und Wenden) allein, nachdem Pfarrer Martin Eckey zum Jahreswechsel 2024/25 als letzter der drei „alten“ Pfarrer aus dem Dienst ausgeschieden ist. Dankenswerterweise steht er aber immer mal für Vertretungsdienste bereit!

Seit bereits über einem Jahr ist ja eine zweite Pfarrstelle zur Besetzung freigegeben und ausgeschrieben – doch wir müssen leider feststellen, dass der „Fachkräftemangel“ auch nicht vor der evangelischen Pfarrschaft Halt macht!

Die Elternzeit von Lisa Schneider (Lendzian) – noch einmal herzliche Glück- und Segenswünsche zur Geburt von Tochter Sophie und zur kirchlichen Hochzeit mit Daniel Schneider – hat ja das IPT (Interprofessionelle Pastoralteam) kurz vor dem Start gleich wieder „ausgebremst“.

Katharina Schneider ist als neue Jugendreferentin seit dem 1. August „am Start“ und begleitet neben dem Konfi-Treff auch andere geplante Projekte, wie z. B. das große Kindermusical im Januar 2026.

Zum 1.11. steht aber nun Hilfe bereit: Pfarrer Thomas Rabenau – in unserer Kirchengemeinde ja kein Unbekannter – wird mich im Pfarrdienst mit unterstützen. Details dazu werden gerade verabredet.

Dazu besteht (eine vage) Hoffnung, dass zum April 2026 eine Pfarrerin / ein Pfarrer im Probedienst (Pfarrer*innen nach dem 2. Examen und Abschluss des Vikariats) unserer Gemeinde zugewiesen wird.

Schaun mer mal!

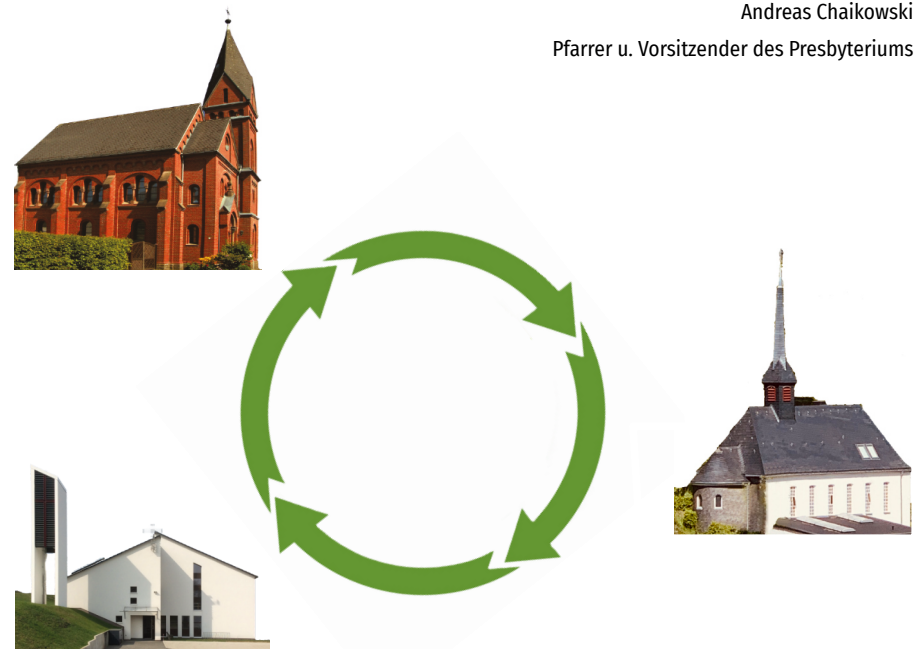
Zur Gebäudesituation:

Für die Johanneskapelle in Drolshagen hat sich ja im Laufe des Jahres ein Förderverein gegründet, welcher die Kapelle nach Übergabe „bewirtschaften“ will/wird. Das Verfahren mit all den nötigen Beschlüssen, Verhandlungen und Anträgen an KSV und Kirchenleitung ist im Gange, aber wird in 2025 nicht abgeschlossen werden können.

Im Oktober ist ein Projekt mit einem Seminar der Fakultät für Architektur der Universität Siegen gestartet, welches den Standort Olpe unserer Gemeinde mit Gemeindehaus, Alter Schule und Kirche im Hinblick auf Zukunftsfähigkeit – wirtschaftlich und in Bezug auf die Klimaschutzziele unserer Evangelischen Kirche von Westfalen – untersucht und dazu Perspektiven entwickeln wird.

Wir sind sehr gespannt!

Andreas Chaikowski
Pfarrer u. Vorsitzender des Presbyteriums



Adventsmusik bei Kerzenschein

Samstag, 29.11.25 - 17 Uhr
Ev. Kirche Rothemühle

Mitwirkende: Singkreis Wenden,
Posaunenchor, Oda Weiken (Violine/Viola),
Eckhart Oltmanns (Orgel)

Sonntag, 30.11.25 - 17 Uhr
Ev. Kirche Olpe

Mitwirkende: Kirchenchor Olpe,
Posaunenchor, Phil Phillips (Bass),
Pele Herling (Gitarre),
Oda Weiken (Violine/Viola),
Volker Tietz u. Eckhart Oltmanns (Orgel)

Advent bei Feuerschein auf dem Kirchplatz vor der ev. Kirche Olpe

Freitag, 05. Dezember - 18 Uhr
Andacht zum 2. Advent
mit dem Posaunenchor Olpe

Freitag, 12. Dezember - 18 Uhr
Ökumenische Andacht
mit dem Gospelchor „upstairs“

Offene Kirche und Friedenslicht aus Bethlehem

Am Samstag, den 20. Dezember steht die Ev. Kirche Olpe von 10 bis 16 Uhr all denen offen, die der vorweihnachtlichen Hektik entfliehen, einen Moment Ruhe finden und sich besinnen möchten. Ruhige, adventliche Musik lädt zum Verweilen in der adventlichen Kirche ein.

Das Friedenslicht aus Bethlehem brennt in einer Laterne. Es kann an bereitgestellten oder eigenen Kerzen entzündet und mit in die Häuser getragen werden.



BIBELABENDE

Wertvolle Gemeinschaft und spannende Gespräche

Jeden dritten Montag von 19.00 - 20.30 Uhr
im ev. Gemeindehaus Olpe

Nächste Termine:
19.01. - 16.02. - 16.03.

Infos: Pele Herling ☎ 02761 539135



TRAUERFEIER

Die Trauerfeier und Beisetzung der stillgeborenen Kinder der GFO Kliniken Südwestfalen findet am Freitag, den 07.11.2025 um 14.30 Uhr in der Olper Friedhofshalle (Pater-Deimel-Str. 14) statt. Im Anschluss an einen ökumenischen Wortgottesdienst werden im Rahmen einer Sammelbestattung die stillgeborenen Kinder auf dem Friedhof an der besonders gestalteten Gedenkstele bestattet.

Es ist eine offen gestaltete Feier. Betroffene, deren Angehörige und Freunde, sind herzlich eingeladen.



JOHANNES 11,35

Da weinte Jesus. »

Monatsspruch **MÄRZ 2026**

Die Tafel - Ökumenische Initiative Warenkorb

Am Bahnhof 12, 57462 Olpe

Ansprechpartner:

Frau Dierig ☎ 0151 70094213 / Frau Enders ☎ 02761 9777515



Bankverbindungen der Tafel:

Volksbank: IBAN DE09 4626 1822 0217 2121 01 - BIC GENODEM4WDD

Sparkasse: IBAN DE57 4625 0049 0000 0576 46 - BIC WELADED1OPE

Ausgabe-Tage von Dezember 2025 bis März 2026

jeweils von 12:30 – 16 Uhr:

Für die Stadt Olpe: 10.12. / 14.01. / 04.02. / 25.02. / 18.03.

Für die Stadt Drolshagen: 17.12. / 21.01. / 11.02. / 04.03. / 25.03.

Für die Stadt Wenden: 03.12. / 07.01. / 28.01. / 18.02. / 11.03.

Kirchenmusik

Posaunenchor	Donnerstag 19.00 Uhr	Eckhart Oltmanns	☎ 02761 53240
Kirchenchor	Donnerstag 19.00 Uhr	Hans-Martin Trinnes	☎ 02734 4956171
Gospelchor	Mittwoch 19.00 Uhr	Eberhard Rink	☎ 02261 45057
Singkreis Wenden	Mittwoch 19.30 Uhr	Oda Weiken	☎ 0157 38422208

Olpe

Bibelabend: Infos Pele Herling ☎ 02761 539135
Jeden 3. Montag im Monat; Gemeindehaus Olpe

Seniorenkreis Lutherstube: Infos Isolde Blotz ☎ 02761 6603915
Dienstags 14.30 Uhr, außerhalb der Ferien

Abendkreis: Infos Ingrid Kesper ☎ 02761 64592
z.Zt nach Absprache



Drolshagen

Frauenkreis: Infos Veronika Schmieder ☎ 02761 71802

Donnerstags, 15 Uhr: 04.12. / 18.12. / 08.01. / 22.01. /
05.02. / 19.02. / 05.03. / 19.03.

Seniorenkreis: Infos Veronika Schmieder ☎ 02761 71802
Donnerstags 15 Uhr, Haus Westfalenhöhe, nach Absprache



Wenden

"Lichtblick-Andachten" Treffen für Trauernde:

Infos Martina Alscher ☎ 02762 929288

Mo. 01.12.25 - 14.30 Uhr - kath. Pfarrheim Wenden

Mo. 26.01.26 - 14.30 Uhr - kath. Pfarrheim Wenden

Mo. 02.03.26 - 14.30 Uhr - ev. Gemeindezentrum Wenden

Mo. 30.03.26 - 14.30 Uhr - kath. Pfarrheim Wenden



Wenden-Rothemühle

Abendkreis Rothemühle: Infos Ruth Schurig ☎ 0157 76447801
Dienstags, Beginn 18:30 Uhr, nach vorheriger Abstimmung

Seniorentreff Rothemühle: Infos Brigitte Utsch ☎ 02762 8175
Jeden ersten Mittwoch im Monat, Beginn 15 Uhr



DEUTERONOMIUM
26,11

Du sollst **fröhlich** sein und dich **freuen** über
alles Gute, das der **HERR**, dein Gott,
dir und **deiner Familie** gegeben hat. «

Monatsspruch **FEBRUAR 2026**

Gemeindebüro

Sabine Stadler, Frankfurter Str. 17, 57462 Olpe, ☎ 02761 2010
Mail: info@evkirche-olpe.de · Web: www.evkirche-olpe.de
Öffnungszeiten: Di 9-12 Uhr, Mi 16-18 Uhr und Do 9 - 12 Uhr

Pfarrer

Für Olpe, Drolshagen und Wenden:
Andreas Chaikowski, Lagemannstr. 13, 57258 Freudenberg, ☎ 02734 5899907
Mail: andreas.chaikowski@kk-ekvw.de

Jugendbüro

Katharina Schneider, Frankfurter Str. 17, 57462 Olpe, ☎ 02761 40248
Mail: Katharina.Schneider@kirchenkreis-siwi.de

Kirchenmusik

Eckhart Oltmanns, Frankfurter Str. 17, 57462 Olpe, ☎ 02761 53240
Mail: eckhart.oltmanns@ekir.de

Küster und Hausmeister

Für Olpe: Andreas van Gemmeren ☎ 0162 4810049 · Mail: Vangemmerenandreas@gmail.com
Pflege Außenanlagen Wenden: Rüdiger Clemens, Peter-Dassis-Ring 30, 57482 Wenden
Für Rothemühle: Brigitte Utsch ☎ 02762 8175

Oberlin-Kindertagesstätte

Nadine Siebel, Frankfurter Str. 34, 57462 Olpe, ☎ 02761 4320
Mail: oberlin@evangelischekita.de · Web: www.evangelischekita.de/oberlin

Ev. Beratungsstelle für hörgeschädigte Menschen / Sozialberatung

☎ 0271 5003270 · Mail: shu-xia.yu@diakonie-sw.de

Integrationsagentur Olpe

☎ 02761 8269934 · Mail: gerd.lehnert@diakonie-sw.de

Diakonie Station

Kardinal-von-Galen-Straße 6, 57462 Olpe
Sprechzeiten: Mo-Fr 9-12 Uhr, Di und Do 13.30-15 Uhr
☎ 02761 8349062 · Mail: add.olpe@diakonie-sw.de

Bankverbindung:

Sparkasse Olpe IBAN: DE95 4625 0049 0000 0525 97 BIC: WELADED1OPE

Kirchgeldkonto:

Sparkasse Olpe IBAN: DE95 4625 0049 0000 0525 97 BIC: WELADED1OPE



**FÜR EINANDER
HIER**



Ihre Spende
können Sie auch bequem überweisen.
Unsere Bankverbindung finden Sie auf
Seite 26. Bitte geben Sie dabei das Stichwort
„Diakonie-Sammlung“ an.

Liebe Leserin, lieber Leser!

„Macht hoch die Tür!“ Das ist die Nummer eins unter den Adventsliedern. Kann doch jede und jeder. Wenigstens mitsummen und dabei spüren: Mensch, das ist ansteckend, was da besungen wird. Die eigenen Herzenstüren öffnen sich. Das Lied von Gottes Ankunft kommt gut an.

Die Legende erzählt, dass es damals vor 400 Jahren, dem verstockten Schlossherrn Sturgis das Herz erweicht habe. Der hatte einen Zaun um sein Grundstück gezogen und seinen Nachbarn aus dem benachbarten Armenheim den Weg in die Stadt versperrt. Es waren die Leute aus dem Heim, die am 1. Advent laut das neue Lied anstimmten. Sie brachten Sturgis dazu, seinen Schlüssel zu zücken und seine Tore für sie zu öffnen.

Herzen und Türen öffnen für Menschen um die Ecke. Kann doch jede und jeder. Dazu braucht es Menschen, die den Anfang machen. Die das alte Lied von Gottes Ankunft singen, summen, leben. Und die so von Gott verändert werden.

Deshalb legen wir Ihnen die diesjährige Spendenaktion der Diakonie ans Herz. Singen Sie mit von Gottes Ankunft, lassen Sie sich verwandeln von Gottes Geist und setzen Sie Zeichen der Hoffnung.

Mit besten Grüßen und Gottes Segen,

Dr. Adelheid Ruck-Schröder
Evangelische Kirche von Westfalen

Dr. Thorsten Latzel
Evangelische Kirche im Rheinland

Kontakt:

Ev. Kirchenkreis Siegen-Wittgenstein, Anne-Katrin Jung,
Weidenauer Str. 118, 57076 Siegen
Mail: anne-katrin.jung@kirchenkreis-siwi.de

Andacht zur Jahreslosung 2026

„Siehe, ich mache alles neu!“ (Off. 21,5)

Liebe Geschwister im Kirchenkreis
Siegen-Wittgenstein,

wie gemacht scheint die Jahreslosung für ein neues Jahr zu sein. Alles auf Anfang, alles neu, tabula rasa. Und dann geht es so richtig los! Die Jahreslosung für 2026 klingt wie ein leuchtender Hoffnungsruf in eine Welt voller Umbrüche: „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ Ein kraftvoller Satz. Ein verheißungsvolles Wort. Vielversprechend. Und – wenn wir ehrlich sind – auch ein herausforderndes. Denn das erleben wir gerade ganz konkret in unserem kirchlichen Alltag: Veränderung ist spürbar. Unser Kirchenkreis ist zusammengewachsen. Neue Strukturen entstehen. Aufgaben werden priorisiert. Ressourcen müssen neu gedacht und verteilt werden. Die Kirche an sich steckt in einem Transformationsprozess. Manches wird losgelassen, neu geordnet oder ausprobiert – und das alles nicht ohne Reibung, Unsicherheit und offene Fragen. In dieser Zeit spricht Gott hinein: „Siehe, ich mache alles neu.“

Was ist das für ein „Neu“? – Nicht selten denken wir bei „neu“ an Fortschritt: schneller, besser, moderner. Doch das Buch der Offenbarung, aus dem dieser Vers stammt, zeigt eine andere Art des Neuanfangs:

Es geht nicht um Optimierung, sondern um Verwandlung. Nicht wir „machen alles neu“, sondern Gott tut es. Diese Perspektive verändert unsere Haltung: Sie nimmt uns den Druck, alles selbst im Griff haben zu müssen – und sie öffnet uns für die leisen, manchmal unerwarteten Wege Gottes mitten im Wandel.

Lasst uns doch das neue Jahr in Erwartung auf Gott beginnen! Nicht mit der Hoffnung, dass es „wie früher“ wird. Nicht mit dem Wunsch, dass einfach alles effizienter läuft. Sondern mit dem Vertrauen: Gott handelt – manchmal anders, als wir es planen würden. Er schenkt Kraft zum Loslassen. Mut zum Neuanfang. Und Trost im Übergang.

Im Kirchenkreis Siegen-Wittgenstein wollen wir diesen Weg gemeinsam gehen: hinschauend, was uns bewegt. Aushaltend, was unklar bleibt. Loslassend, wo es dran ist und gestaltend, wo Neues aufblüht.

Danke an alle, die mitdenken, mitbeten, mittragen. Die Veränderung ist nicht einfach – aber sie birgt die Chance, neu zu entdecken, wozu Gott uns als Kirche in dieser Zeit ruft.

„Siehe..“ – ein Weckruf für unsere Zeit – Das kleine Wort am Anfang der Jahreslosung ist vielleicht das wichtigste: „Siehe..“ – das heißt: Schau genau hin. Sei wach. Erwarte nicht nur das Offensichtliche. Gott lädt uns ein, mit geöffneten Augen und Herzen durch unsere Zeit zu gehen. Nicht mit Angst, sondern mit Vertrauen. Nicht mit Resignation, sondern mit gespannter Erwartung. Denn Gott handelt – auch wenn wir es nicht immer sofort sehen. Er ist nicht an alte Formen gebunden. Und auch nicht an unsere Pläne. Er macht alles neu – manchmal schrittweise, manchmal überraschend, manchmal durch das, was wir gerade erst loslassen mussten.

Vielleicht spüren wir dieses Neue nicht sofort. Vielleicht ist es noch verborgen. Aber die Verheißung steht: Gott ist am Werk. Darum: Lassen wir uns nicht lähmen vom Alten, das vergeht. Sondern stärken wir uns gegenseitig in der Hoffnung auf das, was wächst. Feiern wir kleine Zeichen des Neuanfangs. Halten wir einander aus im Übergang. Und vertrauen wir: Gott geht mit. Auch in dieser Zeit. Auch in unserem Kirchenkreis. An allen Orten, in einem jeden Leben.

„**Siehe, ich mache alles neu.**“ Ein Wort, das trägt. Ein Vers, der Zukunft hat. Ein Gott, der uns nicht verlässt.

In diesem Vertrauen grüße ich Sie herzlich – und wünsche Ihnen und Euch ein gesegnetes Jahr 2026 voller Mut, Trost und neuer Hoffnung.

Ihre

Kerstin Grüner
Superintendentin Kirchenkreis
Siegen-Wittgenstein

